

AUTOBIOGRAPHISCHE ALPHABETE (FELLOWSHIP AM KOLLEG „MORPHOMATA“, KÖLN WS 2017/18)

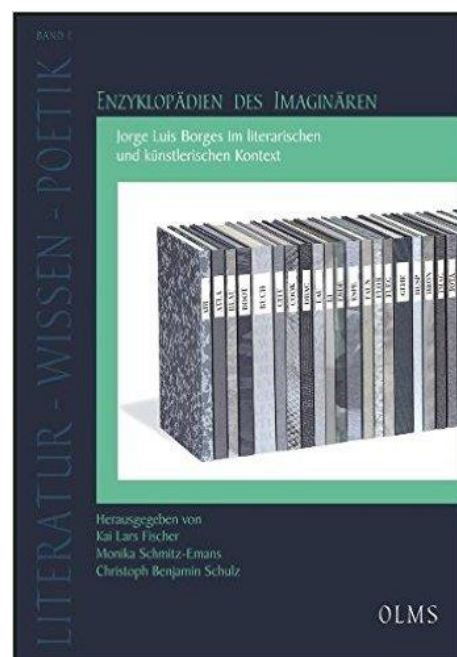
Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans (Sektion Komparatistik)

Lexikographische Schreibweisen, in der jüngeren Literatur insgesamt unter verschiedenen Akzentuierungen eingesetzt, haben in den letzten Jahrzehnten auch dem biographischen und autobiographischen Schreiben neue Impulse gegeben. Autoren und Autorinnen verschiedener Kulturen und Sprachräume gestalten (Selbst-)Porträts in Form von (meist alphabetisch organisierten) Artikelsequenzen, die an Lexikoneinträge erinnern. Dies verbindet sich vielfach mit Reflexionen über die gewählte Form, in denen es dann unter anderem auch um das Selbstverständnis des jeweiligen (auto-)biographischen Unternehmens geht. Gerahmt von (echten und scheinbaren) Paratexten, flankiert durch graphisch-buchgestalterische Mittel, liefern (auto-)biographische

Alphabete insofern aspektreiche Beiträge zu einer Poetik der (Auto-)Biographie. Dabei geht es in Form der Artikel unter anderem um verschiedene Medien der Selbstdarstellung und wichtige Katalysatoren der Auseinandersetzung mit sich selbst bzw. mit „Eigenem“: um Dinge und Bilder von persönlicher Bedeutung, um lebensgeschichtlich wichtige Personen, ihre Namen und Werke, um persönliche Leitthemen und Leitbegriffe, um persönlich semantisierte Vokabeln, um kulturspezifische Erinnerungsobjekte, Praktiken und Institutionen – und vielfach um Vergangenes, an das im persönlichen „Lexikon“ erinnert wird.

Veröffentlichungen im Kontext des Projektthemas:

- Monika Schmitz-Emans: Gebändigte oder freigelassene Wörter? Über Alphabet und Wörterbuch als poetologische Modelle. In: Das Subjekt des Diskurses. Festschrift für Klaus-Michael



- Bogdal. Hg. v. Achim Geisenhanslüke, Georg Mein und Franziska Schößler. Heidelberg (Synchron) 2008, S. 343-362
- Monika Schmitz-Emans, Kai Lars Fischer, Christoph Benjamin Schulz (Hg.): Enzyklopädien des Imaginären. Jorge Luis Borges im künstlerischen und literarischen Kontext. Hildesheim/Zürich/New York (Georg Olms) 2011
 - Monika Schmitz-Emans: Wörter-Bücher. Überlegungen zur Poetik alphabetisch strukturierter Texte. In: Achim Hölter (Hg.): Komparatistik. Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 2010. Heidelberg (Synchron) 2011, S. 107-125
 - Alphabetical Writing between Information, Entertainment, and Experiment. Playful Variations of Lexicography in High and Popular Culture, In: Paul Ferstl/Keyvan Sarkhosh (Hg.): Quote, Double Quote. Aesthetics between High and Popular Culture. Amsterdam/New York (Rodopi) 2014, S. 221-244.
 - Monika Schmitz-Emans: Das Wörterbuch als literarisches Format – Zu Spielformen und Poetik diktionalistischer Schreibweisen. In: Michael Bernsen/Elmar Eggert/Angela Schrott (Hg.): Historische Sprachwissenschaft als philologische Kulturwissenschaft. Festschrift für Franz Lebsanft zum 60. Geburtstag. Bonn (V&R unipress) 2015, S. 645-662
 - Monika Schmitz-Emans: Enzyklopädien des Imaginären. In: Renate Solbach (Hg.): Acta Litterarum (<http://www.actalitterarum.de/theorie/mse/enz/index.html>)
 - Lexikographische Schreibweisen als Spielformen literarischer Reflexion über Geschichte und Geschichtlichkeit. In: *Épistémocritique* 15 (2015).
<http://www.epistemocritique.org/spip.php?article405&lang=fr>

Kontakt:

Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans

Sektion Komparatistik

GB 3/60

D-44780 Bochum

Monika.Schmitz-Emans@rub.de